

Pressemitteilung

Digitale Transformation – Wege in eine zukunftsfähige Landwirtschaft

37. GIL-Jahrestagung an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Dresden

„Digitale Transformation – Wege in eine zukunftsfähige Landwirtschaft“ so lautete das Schwerpunktthema der Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft (GIL e.V.) am 6. und 7. März an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Dresden mit ca. 140 Teilnehmer_innen.

Die Entwicklungen in den Bereichen Informatik und Elektronik bestimmen zunehmend die tägliche Praxis des Landwirts und alle Bereiche der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft. „Farming 4.0“, „Big Data“ oder „Digitalisierung“ sind stark technologisch geprägte Begriffe und reflektieren dabei nur unzureichend die anstehenden interdisziplinären und gesellschaftlichen Aufgaben dieser Prozesse. Es geht dabei sowohl um Chancen als auch Risiken, um Ökonomie und Ökologie, um das Zusammenspiel von Natur, Mensch und Technologie. Der Begriff der „digitalen Transformation“ als Schwerpunktthema der GIL-Jahrestagung beinhaltet diese komplexen Aufgaben und deren Interdisziplinarität.

Das vielfältige – auch über eine Event-App flexibel einsehbare - Tagungsprogramm reichte von Plenarvorträgen, zahlreichen Fachbeiträgen, Produktpräsentationen, offenen Diskussionsforen (BarCamp) bis zu einer abschließenden Podiumsdiskussion zu konkreten nächsten Schritten der digitalen Transformation.

Knut Schmidtke, Prorektor für Forschung und Entwicklung, begrüßte die Teilnehmer_innen an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Dresden an der Fakultät Landbau/Umwelt/Chemie (LUC) und berichtete über die Forschungsaktivitäten, insbesondere entlang der Profillinie „Nachhaltige Lebensgrundlagen“.

In den einführenden Plenarvorträgen wurden von Uta Wilkens von der Ruhr-Universität Bochum und Alfons Balmann vom Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) die dynamischen Entwicklungen in den Bereichen Arbeit (Stichwort Arbeit 4.0) und der Landwirtschaft (Stichwort Digitalisierung) beleuchtet. Es wurde deutlich, dass sich - wie im Industrie- und Dienstleistungssektor - mit der Digitalisierung viele tradierte Ordnungsmuster ändern, die starke Auswirkungen auf Beschäftigung und die Gestaltung der Arbeit haben. Alfons Balmann zeigte, dass einerseits die Landwirtschaft in immer größeren Strukturen wirkt und in einigen Bereichen Landwirte zu Zulieferern in Wertschöpfungsketten werden und andererseits die Konsumenten immer höhere Erwartungen, beispielsweise an Tierschutz und Umweltbeeinträchtigungen haben. Ob und wie die Digitalisierung aus diesem Dilemma helfen kann ist noch nicht absehbar. Die Sessions zu IT-gestützten Technologien fokussierten auf Sensorik/Datenfusion, cyber-physische Agrarsysteme oder Prozessketten, auch neuere Themenbereiche wie Precision Grassland Farming wurden adressiert. Im Umfeld des Bereichs der Agrarökonomie wurden auch rechtliche sowie Unternehmens- und Dienstleistungsaspekte behandelt. Die Bereiche Aus- und Weiterbildung sowie Zukunftsforschung sind regelmäßig Bestandteil der GIL-Tagungen, ebenso die Produktpräsentationen, die diesmal an beiden Tagen angeboten wurden. Mit dem „BarCamp“ wurde erstmals eine freie Organisationsform zur Diskussion weiterer Ideen und eigener Arbeiten in die GIL-Tagung integriert. In mehreren Gruppen wurden Themen zu Baustellen und Treibern der digitalen Transformation, praktische Auswirkungen des Datenschutzes oder inspirierende Gebäudestrukturen aufgegriffen.

Zum Abschluss der Tagung wurden die Perspektiven der digitalen Transformation im Rahmen einer von Dietrich Holler (vox viridis) moderierten Podiumsdiskussion aufgezeigt. Unter dem Motto „Landwirt trifft Wirtschaft und Wissenschaft“ diskutierten Landwirte (Hendrik Meine/Sülzetal, Heribert Meller/Dresden) mit Unternehmen der Agrartechnik (Volker Stöcklin/Rauch, Sebastian Pauli/FarmFacts) und der Wissenschaft (Christa Hoffmann/Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg, Cornelia Weltzien/ATB Potsdam). Die kurzweilige Diskussion reichte von Themen wie „Der Sensor hat uns falsche Daten gegeben.“ bis hin zu gesellschaftlichen Anforderungen. Während von Seiten der Landwirte die Frage in den Raum gestellt wurde, wieviel Digitalisierung eigentlich der Landwirt will, wurde von der Landmaschinenindustrie die Einschätzung wiedergegeben, wer sich der Digitalisierung entziehe werde abgehängt.

Die GIL-Nachwuchsförderpreise Agrarinformatik 2017 erhielten M.Sc. Meike Ketelsen von der Hochschule Neubrandenburg und B.Sc. Johann Schumacher von der Technischen Universität Dresden. Die Titel der ausgezeichneten Arbeiten lauten: "Entwurf eines Interfaces zur Steuerung eines Mähdrescherschwarms mittels Multitouch Table" (Bachelorarbeit, J.Schumacher) und "Entwicklung eines Konzeptes zur Onlinepräsentation unverpackter Lebensmittel aus der Region" (Masterarbeit, M.Ketelsen).

Die Organisatoren der Tagung mit dem Team um Brigitte Theuvsen, Wolfgang Lentz, Andreas Meyer-Aurich und Arno Ruckelshausen konnten auf eine lebendige und informative Tagung zurückblicken und haben sich bei allen Teilnehmern, Vortragenden,

dem Programmkomitee, den Moderatoren und der Unterstützung vor Ort bedankt. Besonderer Dank galt den Sponsoren HYDAC Electronic GmbH, John Deere, qualitytype GmbH, FarmFacts und der Kverneland Group Deutschland GmbH für die Unterstützung der Tagung und die Mitwirkung. Die Tagungsbeiträge wurden in den „Lecture Notes in Informatics“ (Volume P-268, Gesellschaft für Informatik, Bonn, 2017) veröffentlicht und sind unter www.gil.de frei zugänglich.

Organisationskomitee: Wolfgang Lentz (HTW Dresden), Andreas Meyer-Aurich (ATB Potsdam/ 2. Vorsitzender der GIL), Arno Ruckelshausen (HS Osnabrück/ 1. Vorsitzender der GIL), Brigitte Theuvsen (Geschäftsführerin der GIL)

Kontakt: office@gil.de

Datum: 15.04.2017



Bild 1: Im Rahmen einer freien Diskussion zu spontan entwickelten Themen – im Sinne eines BarCamps – erläutern Karsten Borchard (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel) und Daniel Martini (KTBL, Darmstadt) den Ablauf der Session.



Bild 2: In der Podiumsdiskussion wurden die nächsten Schritte der digitalen Transformation unter dem Motto „Landwirt trifft Wirtschaft und Wissenschaft“ lebhaft diskutiert.